

Nachruf



Kurz nach seinem 71.ten Geburtstag endete das Leben von Dr. Dieter Strüber am 3. August 2010. Ein erfülltes, vielseitiges, entschlossenes, energiegeladenes, ruheloses Leben, ein Leben voller Kontakte, Freundschaften, Ziele und Reisen. Ein Leben im Dialog, in der Diskussion, mit klaren Positionen, mit Differenzen, nie langweilig, immer kämpferisch, immer mit Resonanz und mit sozialem Engagement.

Seit seiner Kindheit fühlte sich Dieter vom Sport in all seinen Facetten angezogen. Jedes Sportereignis verfolgte er mit Interesse und versuchte schon früh, die sportlichen Vorgänge zu erfassen, die Ergebnisse abruffähig zu registrieren, zu vergleichen und die Sportler zu verehren. Seine Schultage endeten mit der Freizeitbeschäftigung Sport. So war auch sein Weg in die Hörsäle und Trainingshallen der Deutschen Hochschule für Körperkultur und Sport in Leipzig, auf der Grundlage guter schulischer Leistungen, folgerichtig. Hier ergaben sich seine Begegnungen mit dem Fallschirmsport, seiner Leidenschaft für das ganze Leben. Die Flugplätze in Leipzig-Mockau und Taucha wurden zur zweiten Heimat. Schnell erwarb er die Grundkenntnisse und Befähigungen für diese noch in den Kinderschuhen steckende Sportart. Er erwarb die Sprunglizenz, war bald Fallschirmsprunglehrer und Inhaber mehrerer technischer Berechtigungen. Viele enge Sportlerfreundschaften prägten sein Gemeinschaftsgefühl und die Verantwortung für seine ihm anvertrauten Sportler.

Durch seine persönlichen sportlichen Leistungen konnte er einen Platz in der jungen DDR-Auswahlmannschaft einnehmen, an Wettkämpfen teilnehmen und mit Erfolg mehrere Weltrekorde im Gruppenspringen erzielen. Sein DHfK-Diplom als Sportlehrer, die sportliche Qualifikation und das Vermögen Menschen zu motivieren und zu führen waren dann der Ausschlag für seine äußerst erfolgreiche Trainerlaufbahn. Er nahm sich der talentierten Sportlerinnen der DDR-Auswahl an und setzte beim ersten Weltmeisterschaftsauftritt 1964 in Leutkirch mit mehreren Medaillen internationale Zeichen, denen noch viele folgen sollten.

Dieter war nicht nur ein erfolgreicher Trainer. Seine Ziele richteten sich auch auf das Erforschen neuer Trainingsmethoden, neuer Erkenntnisse in der Fallschirmtechnik und in der Nachwuchsentwicklung. So promovierte er als erster Sportwissenschaftler, wohl auch weltweit, auf dem Fachgebiet Fallschirmsport. Er veröffentlichte ein Fachbuch und war Autor zahlreicher Publikationen. Sein Wissen war gefragt und er stellte sich gern allen

Diskussionen. Damit war auch sein Weg als Verbandstrainer geebnet und mit ganzer Kraft stellte er sich dieser Aufgabe.

Zwischendurch nahm er Aufgaben zur Ausbildung von Fallschirmsprunglehrern in Schönhagen wahr, gründete zusätzlich die Auswahlmannschaft im Fallschirm-Komplexwettkampf und führte sie zu internationalen Erfolgen. Auch die Schiedsrichterarbeit trug seine Handschrift. Er qualifizierte sich zum Internationalen Schiedsrichter, war in dieser Funktion bei zahlreichen Weltmeisterschaften und Wettkämpfen tätig und erwarb dabei hohes Ansehen. Besonders nach 1990 sicherte er durch die ständige Weiterbildung der Schiedsrichter die Durchführbarkeit der klassischen Fallschirm-Sportwettkämpfe.

Als Delegationsleiter und Verbandstrainer führte er die letzte DDR-Nationalmannschaft 1988 zur Weltmeisterschaft nach Schweden und war mit seinen Sportlern erfolgreich.

Mit der Wiedervereinigung stellte sich Dieter sofort den neuen Anforderungen. Er beteiligte sich an der Neugründung der Sportvereine im Luftsport und wurde zum ersten Präsidenten des Luftsport-Landesverbandes Brandenburg e.V. gewählt. Arbeit rund um die Uhr, alles war neu zu ordnen. Tägliche Auseinandersetzungen mit der Treuhandanstalt um den Erhalt der Flugzeuge, Fallschirme und Flugplätze. Die Meinung von Dieter war gefragt, sei es der Modellflugverein, der sich um seine Jugendlichen und Kinder sorgte, der Motorflugverein mit Finanzproblemen, die UL- und Drachenflieger die sich erst finden mussten, oder die Segelflieger, die den Luftraum noch nicht frei nutzen konnten.

Aber nicht nur in Brandenburg war er aktiv, auch in mehreren Gremien des Deutschen Aero Clubs und des Deutschen Sportbundes konnte er sich mit seinen Erfahrungen erfolgreich einbringen.

Trotz der vielfältigen Verantwortung für den Luftsport konnte er seine Leidenschaft für den Fallschirmsport bewahren. Er betreute weiterhin die Frauen-Nationalmannschaft als Trainer, organisierte das regionale Wettkampfgeschehen und behielt die Schiedsrichterarbeit im Auge. Mehrere nationale und internationale Erfolge waren ihm noch vergönnt. Dieter war nicht nur um die sportliche Entwicklung seiner Sportler bemüht, er nahm Anteil an ihren beruflichen Werdegang und war einfühlsamer Ratgeber für die persönlichen Sorgen und Belange.

Für sein Gesamtwerk für den Fallschirmsport wurde ihm von der Internationalen Luftfahrtföderation die Goldmedaille des internationalen Fallschirmsports, als höchste der zu vergebenden Auszeichnungen verliehen.

Dieter wollte seine Aufgabe als Trainer nicht beenden ohne vorher die Nachfolger zu qualifizieren. In einer arbeitsaufwendigen Aktion schulte er Verbindung mit der Trainerakademie in Köln über drei Jahre lang zwei Nachwuchstrainer bis zur Diplomreife. Die längst verdiente Ruhe wollte trotzdem nicht eintreten. Nahezu täglich war er in der Geschäftsstelle des Luftsport-Landesverbandes und erledigte Vorgänge, Post und das Finanzwesen.

Dieter wird dem Luftsport fehlen, eine große Lücke ist aufgebrochen, um ihn trauern viele Freunde und sie werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Eine Stimme die vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr. Was bleibt sind Erinnerungen, die uns niemand nehmen kann.

Luftsport-Landesverband Brandenburg e.V.
Vorstand